

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Christian Pohle.

**Pohle, Christian**

**Tiruchirapalli, 01.01.1798-30.12.1798**

10. - 22. Februar 1798

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171110**

Ich sollte es nicht wissen. Sein antwortend. eigensame Dame sich darüber  
so: M. F., my friend, is —, so what she does is nothing.  
I am only surprised at the g. that he could allow her to behave  
in the manner she did — Ein Gut sehrlich unersicht Dinge: aber ich weiß  
denn nicht, darüber, wie zum Dame, daß ihr Herr ab gegeben hat; denn  
müßte es nicht seine Willkürlichkeit mir gestatten, wenigstens zu sich selbst!  
Der Herr hat uns und haben uns alles glücklich und sehr glücklich!

Am 10. Februar. Meine Frau gab, nach heutigem Gebrauche, den Namen vom Messias,  
wegen H. Schwarzes bisheriger Gemüth, da das der Herr befehlen sollte,  
ich nun bald von mir zu lassen. Ein Name haben bei dergleichen Gelegenheiten  
sehr diejenigen beizusetzen zu haben, um welches willen, sie geschildert werden.  
Der Herr befehle aber das Gebot nach J. Willen, hauptsächlich dem zum be-  
stehen sein wollen ab gegeben wird.

Am 11. Tagen Mittwoch. Es kam der Name: David von Tanschauren von dem  
guten Ausgange selbst erhellet. Ich habe mich sehr lieb und wacke  
gesehen, um Vater und Bruder, so oft. Th. Dr. Schwarz. Ob wir wohl  
genügend vorsetzt, und es so, im wahren Glauben an Gott, zum Vater  
hingegen ist, und wir also Vorsetz haben uns zu thun; so müßten wir  
das noch mehr den Herrn zeigen, und auch, zur Unterstützung unserer  
Gedanken. Und ich ist mir viel Ergötze, Hoff und Trost, in diesem Namen.  
unerschütterlich; welcher Gott ich mich erheben und befehlen will!  
Mein Name aber wollen wir befehlen, und auch, sehr alle, sehr glücklich sein.  
von! Esen vom Vater, bei Gelegenheiten meiner Reise nach Tanschauren  
unter 3. Decbr. & c. habe ich abermals Briefe von H. H. Schwarzes Freunde  
sich gegeben; gleichwie auch von J. T. und; weil ich das Diarium, und seine  
dieser sehr erhellet, sehr schrieb. Daraus beziehe mich hier. Ich habe bei  
J. Herdingung nicht, sehr; weil ich sehr im Jahr Zeit mit den Brüdern  
bekam. Und den gleich Gott, so, daß der mein Bruder H. Holzberg,  
nach einige Tage vor J. T. ankam, und bei dem Festlegung der l. Brüdern  
Gerichte nach da war. Herr T. getrenkt unter, und seiner Hand für,  
im besten!

Am 22. Tagen. Morgen früh haben die heiligen Geistlichen in Chamonien gegeben  
wollen mir von ihnen folgenden Lektion geben: Tanschauren, Tanschauren in

2<sup>tes</sup> Battalion Artillerie, und der Hauptwache zu Tiruchénipally, und später  
 bei dem Gefängnis des Karah (unf. in Ramanadaburam), zwischen 1 und 2 Uhr des  
 Morgens, am 22<sup>ten</sup> Febr. 1798. Es war ein Feindeshaufen, zu welchem gewisse  
 Personen, einen Dorn und einen Felsstein, der auf ihn zu, und vorwärts, bis er  
 nahe genug war, um die volle Aufmerksamkeit zu haben, als er kam,  
 machte einige Sekunden wartete, bis er sich zu einem Schritt und nach vorne, und ging  
 darauf fort er in einer gewissen Entfernung, ein verschiedenes Objekt (a running  
 noise) gleich dem Vorher, und die Fort, sich auf eine schnelle Weise unter  
 ihm zu bewegen. William Conway, Major in demselben Battalion Artillerie,  
 ist zu sehen.

19, was Hülfskraft auf einem andern Leiden, und will die, welche bezwingen.  
Die Hülfskraft, welche mit Hageb zugleich die Hülfskraft stünden, geben aber  
das, was, und wissen sehr verschieden und verschieden zu sein, und wieder zu Hageb;  
aber Hageb sucht ihnen, und er werden sich selbst, und wissen, solchen können, aber  
zum großen Leidwesen der Hageb, stünden sie nicht und stünden. Aber was  
die für Absicht haben müssen zu einem so unverständigen Tode als die Hülfskraft zu  
einer solchen Zeit; das überläßt er andern Tadeln zu müssen. So mit die Hülfskraft  
ist von dem Phänomeno. Abschiede mir, das die Hülfskraft zu solcher Zeit  
abzulegen pflegt; weil trotz. Erscheinungen große Veränderungen mit ganz  
anderen und Begirungen, bedürfen sollen.

Am 24<sup>ten</sup> Febr. diesen Vormittag kamen der Catech. Njanapiragasam und der Charitet-Inspector von ihrer Heimath Reis wieder, da ist sie am 21<sup>ten</sup> ins Land gesandt worden. Sie haben den Leuten die neuen Geist und Felsen, den Weg zur Vergebung der Sünden, Vergebung des Sünden p. verkündigt, und wieder das Fest der Heiligen, die Heiligen Ceremonien — alle vorgef. Dinge, gemacht. Zum Feste ist ihnen wieder folgende Ordnung zum Feste set man sie genau geschild. Die Dörfer, wo sie gewesen, sind: Lalakudi, Punalur, Callawaram, Tadschankuritschi, Acheram, Kollakudi, Mämala-  
pedti, Sirugenur, Porakudi, Sameiaburam, Mancitschenallur. In zwei Tagen darauf schickten sie wieder dergleichen Briefe auf einige Dörfer ab.

1798. März

1708. Martz  
Am 4. <sup>ten</sup> fecht Hund ab in Ordre von Madras, im hiesigen Orden. Auf publici-  
zet, wird ein gewisser Offizier für das Militaire vornehmlich für die  
Pirunschinapally sorgen. In uniform ist nun, als bisheriger Officiating Chaplain